

Presseinformation

VÖB Konjunkturbarometer: Baubranche mit stabilem Wachstum, Betriebe warnen jedoch vor Stillstand

Wien, am 08. Februar 2022. Die österreichische Beton- und Fertigteilindustrie blickt mit vorsichtigem Optimismus auf das erste Halbjahr 2022. Das geht aus dem aktuellen Konjunkturbarometer hervor, das im Auftrag des Verbands Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB) halbjährlich durchgeführt wird. Demnach erwarten zwei Drittel der befragten Unternehmen gleichbleibende Umsätze, knapp ein Viertel von ihnen rechnet sogar mit Umsatzsteigerungen. Die Branche hat im zweiten Halbjahr 2021 ein stabiles Wachstum verzeichnet: Gut die Hälfte der Betriebe meldete eine Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr. „2021 war für die gesamte Bauwirtschaft ein sehr erfolgreiches Jahr. Obwohl unsere Branche nach wie vor über stabile Lieferketten verfügt, wirken die massiv gestiegenen Energie- und Transportkosten zunehmend als Wachstumsbremsen“, sagt Franz Josef Eder, VÖB Präsident. Digitalisierung und CO₂-Reduktion sind zentrale Herausforderungen der Branche in den nächsten Jahren.

Die österreichische Beton- und Fertigteilindustrie blickt erfolgreich auf das Vorjahr zurück. 58 Prozent der befragten Unternehmen meldeten im zweiten Halbjahr 2021 ein Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr – dieses betrug durchschnittlich 15 Prozent. Bei 41 Prozent der Befragten blieben die Umsätze auf dem Vorjahresniveau. „Einer kräftigen Erholung unserer Betriebe im ersten Halbjahr 2021 ist eine Stabilisierung des Umsatzwachstums in der zweiten Jahreshälfte gefolgt. Vor allem die umfassenden staatlichen Förder- und Investitionsprämien führten 2021 bei unseren Betrieben zu vollen Auftragsbüchern. Verbunden mit einer in vielen Bereichen guten Wirtschaftslage haben wir einen Bauboom gesehen, der heuer kaum mehr zu übertreffen sein wird“, so VÖB Präsident Franz Josef Eder. Der Wachstumsmotor im zweiten Halbjahr 2021 war – wie in den Jahren zuvor – der Wohnbau. 58 Prozent der Unternehmen meldeten hier steigende Umsätze. Kräftig erholt hat sich mittlerweile auch der Gewerbe- und Industriebau, auch hier meldeten 58 Prozent der Befragten eine Umsatzsteigerung. Hingegen fiel das Wachstum im Tief- und Straßenbau (14 Prozent der Unternehmen) sowie im Bürobau (12 Prozent der Unternehmen) deutlich geringer aus.

2022: Inflation schwächt die Konjunktur

Gedämpfter Optimismus herrscht in der Branche, wenn es um die diesjährige Konjunkturentwicklung im eigenen Unternehmen sowie in der gesamten Baubranche geht. So gehen 22 Prozent der befragten Unternehmen von einem Umsatzwachstum im ersten Halbjahr 2022 aus. 67 Prozent von ihnen geben hingegen an, dass die Umsätze gleichbleiben werden. Etwas weniger optimistisch ist man, wenn es um die gesamte Baubranche geht: Hier rechnen nur 11 Prozent der Befragten mit steigenden Umsätzen,

für 76 Prozent von ihnen werden sie gleichbleiben. Dementsprechend schätzen knapp 80 Prozent der Betriebe das Geschäftsjahr 2022 als „eher zufriedenstellend“ ein. „Obwohl die meisten Unternehmen vorsichtig optimistisch bleiben, setzen der starke Anstieg von Strom-, Gas- und Transportkosten im zweistelligen Bereich sowie aufgrund der COVID-Einschränkungen weiterhin verlangsamte Planungs- und Genehmigungsprozesse der gesamten Bauwirtschaft vermehrt zu“, sagt Thomas Mühl, VÖB Geschäftsführer.

Der Fachkräftemangel bleibt nach wie vor ein akutes Problem der Branche: Während knapp zwei Drittel der Unternehmen (61 Prozent) offene Stellen melden, klagen 25 Prozent der Befragten über nicht geeignete Bewerber, die abgewiesen werden müssen.

Fertigteile als Antwort auf die Krise

Dennoch bleiben die Unternehmen weitgehend optimistisch, wenn es um die zukünftige Entwicklung von Fertigteilen geht. 59 Prozent der Befragten rechnen hier mit steigenden Marktanteilen gegenüber anderen Baustoffen und Bauweisen. „Wir stellen aktuell einen erhöhten Bedarf an Fertigteilen fest, der durchaus eine Antwort auf aktuelle Unsicherheiten bei anderen Baustoffen ist. Diese betreffen die Beton- und Fertigteilbranche nicht, denn wir verfügen aktuell über stabile Lieferketten. Das bringt Stabilität und Verlässlichkeit für unsere Produkte“, so Mühl.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Trend

Die Branche rüstet sich indes zunehmend für die Herausforderungen der Zukunft. So haben 59 Prozent der befragten Unternehmen Digitalisierungsprojekte in der Produktion und Verwaltung bereits eingesetzt. Die größten Potenziale liegen hier in Produktionsprozessen, allgemeinen Geschäftsprozessen sowie im Datenaustausch mit Auftraggebern. „Die Digitalisierung wird in den nächsten Jahren wesentlich dazu beitragen, Planungsprozesse zu optimieren. Zusammen mit dem Thema Nachhaltigkeit – hier insbesondere die CO₂-Reduktion und die Stärkung der Kreislaufwirtschaft – wird dies eine unserer zentralen Aufgaben für die nächsten Jahre sein“, sagt VÖB Präsident Franz Josef Eder abschließend.

Fotos und Grafiken, Abdruck honorarfrei

- 1: Franz Josef Eder, Präsident des VÖB © VÖB
- 2: Thomas Mühl, Geschäftsführer des VÖB © Fotostudio Interfoto
- 3: Grafik: Umsatzentwicklung im zweiten Halbjahr 2021 © VÖB
- 4: Grafik: Wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Branche 2022 © VÖB
- 5: Grafik: Digitalisierung in der Fertigteilbranche © VÖB

Über den VÖB

Der 1956 in Wien gegründete Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB), mit derzeit 70 Mitgliedsbetrieben, versteht sich nicht nur als Interessensvertretung, sondern auch als Wissens- und Informationsplattform für die gesamte Branche. Als unabhängiger Wirtschaftsverband nimmt er seine Rolle als Mitgestalter der branchenrelevanten Rahmenbedingungen sehr ernst. Europaweite Vernetzung ist die Basis für das breite

Tätigkeitsfeld des VÖB, das die Themen Technik und Normung genauso abdeckt wie die Bereiche Aus- und Weiterbildung, Qualität und Service. Die österreichischen Beton- und Fertigteilwerke erwirtschaften jährlich ein Umsatzvolumen von über 700 Millionen Euro und beschäftigen mehr als 4.000 Mitarbeiter in rund 100 Betrieben. Damit zählt dieser Industriezweig mit seinem überaus breit gefächerten Produktportfolio zu den bedeutendsten Branchen im Baubereich. Mehr Informationen unter www.voeb.com und im VÖB Beton-Blog <https://blog.voeb.com>

Rückfragehinweis:

Nedad Memić

Himmelhoch GmbH – Text, PR & Event

Mobil: +43 676 774 33 28

nedad.memic@himmelhoch.at | www.himmelhoch.at